

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 1 (1926)

Heft: 8

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Photogr. C. Jost, Bern.

Aufstieg zum Bantiger.
Vom Querfeldeinrennen Bern.



Briefkasten



An Sanitätssoldat R. G. 1. Sie verlangen von uns entschieden zuviel. Wir können nicht Spezialauskünfte aus dem Gebiete sämtlicher Waffengattungen geben. Z. B. die Frage, ob es gut sei auf dem Marsche Saccharin zu essen, müssen Sie schon Ihrem direkten Vorgesetzten vorlegen. Wir selbst schütteln uns bei diesem Gedanken. Dann verisst uns schon lieber Euer berühmtes Rizinusöl mit Saccharin. Vielleicht schmeckts besser. Nichts für Ungut!

An Füsilier K. B. 1. Dass Sie so grosse Freude an den Karrikaturen in No. 7 hatten ist uns erklärlich. 2. Wir erhielten diesbezüglich viele Anerkennungsschreiben.

An Wachtmeister G. Z. Die Diskussion über den „Fahnenartikel“ wie sie unsere Landesväter führten, hat allerdings zwei verschiedene Meinungen zu Tage gefördert. Eine ist so begreiflich wie die Andere. Der Eine meint eben, dass Gesetze allein noch lange keine Ehrfurcht hervorbringen können und der Andere ist der Ansicht, dass etwas Hohes und Heiliges gegen Gemeinheiten von Staats wegen geschützt werden solle. Wenn wir in unserem „Schweizer-Soldat“ auch keine Politik treiben, so bekennen wir uns selbst zu letzterer Ansicht. Sowenig ein rechter Kerl seine Mutter beschimpfen lässt, ebensowenig lassen wir uns die Fahne, das wirkliche, mehr als nur aus Stoff bestehende Wahrzeichen unseres Vaterlandes beschimpfen. Und wer dies dennoch tut, der soll gestraft werden. Es bleibt uns allen aber vorbehalten einen Schänder unserer Fahne selbst in die Finger zu nehmen, auf eigene Verantwortung hin. Dies ungeschriebene Gesetz hat hinter sich das ganze, noch gesund denkende Schweizervolk. Und wir, Kameraden, sind ja jederzeit bereit unter diesem Zeichen zu sterben. Also nicht zu ängstlich in diesen Fragen.

An Telefonsoldat R. S. 1. Jawohl. 2. Senden Sie uns nur solche Bilder. Wenn sie gut sind bringen wir sie auch gerne.

An Fahrer K. Z. Ja. Wer schon vor dem 1. August Abonnent des „Schweizer-Soldat“ war, ist für die Dauer des bereits bezahlten Jahresabonnements gratis versichert. Es war dies ein Geschenk des Verlages an die bisherigen Abonnenten. Die neuen Abonnenten bezahlen den neuen Abonnementspreis plus Versicherungspolice und Porto.

An Frau W. G. 1. Schreiben Sie das nur ruhig dem Batteriechef Ihres Mannes und legen Sie die Bestätigung des Gemeindepräsidenten bei. 2. Nein. Socken dürfen nicht unten an der Fusssohle geflickt sein. Wie schnell sind die Füsse dann auf langen Märschen wund. Da Ihr Mann aber im Dienste ja beritten ist macht es weniger. Ihrem Bruder, dem Füsilier dürfen Sie solche nicht in den Dienst schicken.

An Frau Gritli. Nanu? Es sei nicht gut, wenn man dem Manne „Fresspakete“ in den Dienst schicke? Da hört nun aber alles auf! Ich bin froh, dass Sie nicht meine Frau sind! Abhärten wollen Sie ihn? Er solle mal mit dem auskommen, was man ihm gibt? Wollen Sie ihn nicht lieber vor dem Einrücken noch gerade schnell erwürgen? Das ist doch sicher nicht Ihr Ernst. Sofort zwei grosse Würste geholt, ein Stück Speck und Käse! Wenn Sie ihm nichts schicken, kauft er sich eben die Ware selbst und denkt allerhand Liebes über Sie. —

Berichtigung.

In No. 7 des „Schweizer-Soldat“ ist durch ein Versehen der Druckerei unter dem Bild „Murtenfeier“ der Name des Photographen C. Jost Bern weggelassen worden. Das Gedicht „Vaterland“ von Arnold Ott erlitt leider eine sinnstörende Versumstellung, die durch das Herausfallen einer Zeile bedingt war.

Wir machen unsere Leser noch darauf aufmerksam, dass die beiden Karrikaturen, General Wille und Generalstabschef Sprecher v. Bernegg eine Leistung des Zürcher Kunstmalers **Emil Huber** sind. Von ihm ist auch das Titelbild in No. 6 entworfen. Die Red.

Die alten Vierer-Schützen kommen zusammen!

Am 12. September nächsthin, 13⁰⁰ findet in Burgdorf im Hotel Stadthaus die längst ersehnte Zusammenkunft der ehemaligen Oberaargauer- und Emmenthaler-Schützenkomp. I und II/4 statt.

Die Offiziere, Unteroffiziere und Schützen der ehemaligen Kompagnien Hpt. Hachen - Küpfer - Elsässer - Häuptli - Hess - Benteli - Gerber - Kummer - Immer - Zulliger und Kägi werden sich wieder einmal zu urgemütlicher, alter Waffenkameradschaft zusammenfinden.

Nachdem das Offiziers-Corps des ehemaligen Schützenbat. 4 (Zeitalter der Kommandanten Egli - Roth - Fuchs) vor etwas mehr als Jahresfrist in Dürrenroth zusammen kam, wollen nun in diesem Jahre sämtliche alten Berner-Schützen die unvergesslichen Tage ihrer Dienstzeiten in gemeinschaftlicher Tagung wachrufen.

Die Zusammenkunft will in einfachem Rahmen gehalten, ausschliesslich der heitern und gemütlichen Waffenkameradschaft gehören.

Ein Unterhaltungskomitee (Hptm. E. Kummer, Herzogenbuchsee) nimmt gerne Anregungen für Produktionen oder Darbietungen entgegen.

Jeder alte Vierer-Schütze, ob Offizier, Unteroffizier oder Soldat, ob vom ältesten oder vom jüngsten Jahrgange, reserviere sich den Nachmittag des 12. Septembers und mache alle Kameraden besonders aufmerksam. Photos mitbringen!

Ein Inserat in verschiedenen Zeitungen wird anfangs September noch erscheinen.

W. K.



Korporal Meier (Schlieren) als Sieger am Ziel. Photogr. C. Jost, Bern.